

## Der Eichsee weist in diesem Jahr offenbar eine deutlich stärkere Entwicklung höherer Wasserpflanzen auf als in zurückliegenden Jahren.

Der im Wesentlichen durch das Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*) gebildete Aufwuchs reicht zum Teil weit über die ufernahen Bereiche bis in die Mitte des Sees und erreicht in größeren Patches bereits die Oberfläche. Insbesondere von Schwimmern wird diese Art der Wasserpflanzenvegetation als störend und unangenehm empfunden.

Da der See nur etwa 4 m Tiefe erreicht und damit auch bei mäßiger Wassertrübung ausreichend Licht bis zum Seegrund vordringen kann, ist Wasserpflanzenaufkommen grundsätzlich über die gesamte Seefläche möglich. Dabei können stark wüchsige Arten wie das Tausendblatt unter günstigen Bedingungen schnell zur Dominanz gelangen und über mehrere Meter bis zur Oberfläche aufwachsen. Gerade in diesem Jahr lässt sich an vielen Gewässern feststellen, dass das Wachstum der Wasserpflanzen bereits zum jetzigen Zeitpunkt sehr stark und sehr weit vorangeschritten ist. Ausschlaggebend dafür ist vor allem, dass sich nunmehr schon seit mehreren Wochen eine stabile Schönwetterphase etabliert hat, die mit zunehmenden Tageslichtlängen (derzeit mehr als 16 Stunden) und einer schnellen Wassererwärmung idealste Bedingungen für das Pflanzenwachstum hervorgerufen hat. Da der Eichsee grundwassergespeist ist und durch extensive Flächen (Streuwiesen) gut vor Nährstoffeinträgen abgeschirmt ist, ist ein Zusammenhang mit einem Anstieg von Nährstoffgehalten eigentlich auszuschließen. Viele Wasserpflanzen, wie auch das Tausendblatt, sind in der Lage auch bei mäßiger Nährstoffversorgung Massenerkntwicklungen zu vollziehen.

Aus gewässerökologischer Sicht raten wir von Maßnahmen zur Entfernung der Makrophyten unbedingt ab, da die Mahd unter Wasser immer auch mit einer deutlichen Aufwirbelung von Feinsubstraten der Gewässersohle verbunden ist. Dies kann zur Freisetzung im Sediment festgesetzter Nährstoffe führen, was erst recht ungewollte Prozesse der Eutrophierung in Gang bringen kann. Eine damit verursachte Algenblüte durch Cyanobakterien könnte im ungünstigsten Fall sogar dazu führen, dass die Badewasserqualität sich schlagartig verschlechtert und ggf. sogar Badeverbote ausgesprochen werden müssen.

Darüber hinaus stehen die Wasserpflanzen in direkter Konkurrenz zu den viel problematischeren Algen und schränken deren Wachstum ein. Wasserpflanzen festigen durch ihre Wurzeln die Schlammoberfläche und vermindern damit auch die natürliche Freisetzung von Nährstoffen aus dem Sediment. Darüber hinaus tragen sie zur besseren Mineralisierung auf den Boden absinkender Substanzen bei. Sie sind Laichgründe für Fische und schützender Lebensraum für Jungfische und wirbellose Kleinlebewesen. Sie sorgen zudem für klareres Wasser, indem sie Zooplankton, das Algen frisst, Schutzraum vor Fraß durch Fische bieten.

Auch die Effektivität der Mahd von Wasserpflanzen hinsichtlich freier Schwimmflächen dürfte nur von kurzer Dauer sein, da noch bis Mitte August mit einem deutlichen Zuwachs der Wasserpflanzen gerechnet werden muss. Anders als vielfach vermutet, hat auch die Entfernung von Wasserpflanzen keinen nennenswerten Effekt auf den Entzug von Nährstoffen aus dem Gewässerökosystem. Dafür ausschlaggebend ist, dass Wasserpflanzen zu etwa 95% aus Wasser bestehen und damit mit der Entfernung von 1000 kg Pflanzenbiomasse insgesamt nur etwa 100 g Phosphat-Phosphor (primärer Pflanzennährstoff) aus dem System entfernt werden können. Dies dürfte auch im Hinblick auf die zu erwartenden Kosten, welche mit der Mahd dieser Pflanzung wahrscheinlich verursacht werden, wohl in keinem günstigen Verhältnis stehen.

Wir empfehlen daher, die Entwicklung der natürlichen Prozesse des augenscheinlich gesunden Ökosystems zu tolerieren und zu hoffen, dass im nächsten Jahr die Makrophytentwicklung wieder auf ein für die Badegäste erträgliches Maß begrenzt bleibt.

Mit freundlichen Grüßen  
Robert Kapa

Wasserwirtschaftsamt Weilheim  
Sachgebiet Biologie  
Pütrichstr. 15, 82362 Weilheim  
Tel.: 0881/182-146



Foto: Bauer

15.06.2023